

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen lassen Sie schüppelte Seiten über deren Kosten 15 Pf. —
Kleklamen die dreigeschossige Seite 40 Pf. — Abonnementpreis
jährl. 15 Pf., mit Beitragszettel 20 Pf., durch die Post 1.50 pro Quartal.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis und Verlag von
Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M., Bartholomäusstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M.

Nummer 103.

Samstag, den 29. August 1914.

18. Jahrgang.

Zum Verlobten Tag!

Sn rasender Eile rollt das Zeitenrad dahin! Schon wieder ist ein Jahr vergangen, seit wir zum letzten Mal den höchsten Flörsheimer Feiertag, den „Verlobten Tag“ gefeiert haben.

Ein Jahr, wie kurz und doch wie lang und inhaltsschwer. Ein solcher „Verlobter Tag“ wie heuer wurde noch selten in unseren Mauern gefeiert.

Unser Flörsheimer Stolz, die Flörsheimer Männershaar, die gerade am Verlobten Tag es immer wieder so glänzend bewies, daß noch wahre, überzeugte Religiösität in ihrem Innern lebte, sie fehlen diesesmal zum weitaus größten Teil.

Das Herz ging einem auf, wenn man in sonstigen Jahren sah, wie fest sie alle an dem Brauch und Glauben ihrer Väter hingen und wie sie es so gar ernst mit der Erfüllung des von unsren Altvorden versprochenen Gelöbnisses nahmen. Heute feiern sie, wohl mehr als Tausend an der Zahl, ihren Verlobten Tag auf eine andere, aber nicht minder gottgefällige Weise.

Der König rief! —

Nun stehen sie alle, Mann für Mann an den Grenzen unseres Reiches, bereit für die Heimat zu siegen oder zu sterben.

Es ist gewiß nicht einer unter ihnen, der heute nicht an die Heimat denkt und ebenso gewiß ist es aber auch, daß keiner von ihnen allen vergessen ist. Heute fliegen unsere Herzen ihnen allen zu und mehr als sonst noch dringen heiße Gebete zum Himmel, daß er unsere Waifien segnen und unsere Streiter in gottergebener Pflichterfüllung stärken möge.

Wahrlich so ward uns noch kein Verlobter Tag! Wem ist es nach all den schwülen Stunden der letzten Juliwoche nicht, als sei er neu geboren?

Haben wir nicht die Schicksalsstunde unseres Volkes als die glücklichste Stunde empfinden müssen?

„Wie ein stahlharter Block“ schloß sich unser Volk zusammen und scharte sich um seinen vom deutschen Geist durchwehten und mit Edelsinn begabten Kaiser und heute

schon liegen unsere Feinde, die so zahlreich waren, als hätte die Hölle sie ausgespien, am Boden.

Ein großes Stück Arbeit freilich ist noch zu leisten, aber wir zwingen es, einfach weil wir es zwingen wollen!

Und unsere wackeren Tausend sie helfen mit den neuen Lorbeerkränzen um Germanias Haupt winden.

Das ist das Köstliche dieser Schicksalsstunde! Das Leben des Einzelnen hat seinen Wert verloren. Die Ehre unseres Volkes, die Existenz unseres stolzen Vaterlandes steht auf dem Spiel.

Da verläßt der Landwirt seinen Pflug, der Handwerker legt Hammer und Meißel bei Seite und ergreift das Schwert, das in langjähriger Friedensarbeit osterprobte und zieht hinaus, sich dem Riesenkörper der Nation in Waffen einzugliedern und ohne Zieren und Zagen seine Pflicht zu tun.

Die eiserne Pflicht!

Und Gott muß unsere Waffen segnen, denn wo ist das Volk, das so vertrauend betet und so treulich seine Pflicht tut, als unser deutsches Volk!

Wir zu Hause Gebliebenen aber wollen denen dort im Schlachtfeld stehenden zurufen: wir gedenken Euer am heutigen Ehrentage der Flörsheimer und wir beten für Euch so kann Euch kein Ungemach treffen.

Treulich wollen wir das erhalten und weiterführen, was Ihr begonnen und sollte Euch das Schicksal bestimmt haben, nicht mehr zu uns zurückzukehren, so werdet Ihr doch dauernd unter uns lebendig bleiben und Kindeskinder werden zu Euch aufzuschauen als Helden des großen deutschen Volkes.

In diesem Sinne wollen wir den diesjährigen Verlobten Tag an uns vorübergehen lassen und uns so recht zu reinigen suchen von allen Schlacken, die der Alltag in unseren Herzen hinterlassen, dann wird der Allmächtige dort oben auch unser Tun segnen wie er das unserer wackeren Streitern für Kultur und Religion schon gesegnet hat.

Der Verlobte Tag!

Der Errettung aus schwerer Not und Pest verdankt der „Verlobte Tag“ seine Entstehung. Mit großer Treue haben die Flörsheimer das Gelübde ihrer Vorfahren, diesen Tag feierlich zu begehen, gehalten. Mit jedem Jahre wuchs, der Vergrößerung unserer Gemeinde entsprechend die Beteiligung an Kommunion, Gottesdienst und Prozeßion. Ein jeder Flörsheimer hält es für Ehrensache, an diesem Tag dabei zu sein. Manch schwere Zeit sah der verlobte Tag seit seinem Bestehen. Eine schwerere als heute niemals. Den größten Krieg, den die Weltgeschichte je erlebt hat, hat unser Vaterland zu bestehen. Eine furchtbare Plage, so schlimm wie die Pest, ist über uns gekommen. Im Jahre 1870 mußte der verlobte Tag ausfallen wegen der Kriegswirren. In dem heutigen, unglaublich größeren Kriege kann der Tag wie in Friedenszeit begangen werden. Viele hundert bisherige Teilnehmer am verlobten Tag stehen im Feld gegen den Feind. Das soll uns Antrieb sein, den Tag mit noch viel größerem Eifer zu begehen.

Hat Gott unsere Väter damals aus großer Not geholfen, so möge er uns auch heute helfen, er möge helfen unserem teuren Vaterlande, das ja für eine gerechte Sache kämpft. War die Beteiligung bisher eine gute, so wird sie diesmal, so dürfen wir zuversichtlich hoffen, noch eine viel größere.

Die Feier des „verlobten Tages“

betreffend bitte ich folgendes zu beachten:

1. Zur hl. Beicht ist reichlich Gelegenheit geboten: Sonntag Nachmittag von 3—7 Uhr und von 1/8 bis (nach) 10 Uhr.

Man möge sich an die einzelnen Beichtstühle gut verteilen, damit alle Beichtväter stets beschäftigt sind und so möglichst viele Leute gehört werden können; namentlich wird gebeten, stets in genügender Anzahl nach vorn zu gehen, wo hinter den Altären und in der Sakristei drei oder vier geistl. Herren Beicht sitzen. Die Wartenden müssen durchaus aus der unmittelbaren Nähe der Beichtstühle fernbleiben.

Am Sonntag Nachmittag wird auch in der Kapelle des Schwesternhauses von 2 Herrn Beicht gesessen, aber nur für Frauen und nur von halb 4—7 Uhr. In der Frühe des „verlobten“ Tages ist mindestens an dem hintersten Beichtstuhle auf jeder Seite von halb 6 Uhr

ab, Beichtgelegenheit. Wie schon bekannt, haben alle Beichtväter hier für diese 3 Tage (Samstag Sonntag und Montag) die Vollmacht, auch von den Bischoflichen Referatsfällen loszusprechen, sowie die Vollmacht Gelübde umzuändern.

Zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses, der auch den „armen Seelen“ zugewendet werden kann, ist außer dem Empfang der hl. Sakramente notwendig, daß man am „verlobten“ Tage nach Meinung des hl. Vaters 5 Vater Unser in hiesiger Kirche betet. Den vollkommenen Ablass können selbstverständlich auch jene fremden Gäste gewinnen, welche die hl. Kommunion schon Tags zuvor an ihrem Wohnort empfangen haben.

2. Heilige Messen sind (am Hochaltar) um 1/8, 1/7, und 1/8 Uhr und wird von halb 6 Uhr an aber auch in den zwei folgenden hl. Messen, die hl. Kommunion ausgeteilt. Zur Bezeichnung allzu großen Gedränges ist es wünschenswert, daß nicht Alle in der ersten Messe die hl. Kommunion empfangen, sondern teilweise später. Aus gleichem Grunde wird dringend erucht, hantweise zur Kommunionbank heranzutreten.

3. Die Schulkinder der vier untersten Jahrgänge sollen die hl. Messe um 1/8 Uhr besuchen. Dieselben dürfen des Raumangels wegen nicht ins Hochamt kommen. Auch dürfen sie sich während desselben nicht in der Nähe der Kirche herumtreiben. Sie sollen sich vielmehr möglichst ruhig in die Nähe des Karthäuser Hofs begeben, woselbst sie von den Herrn Lehrern aufgestellt werden.

Die englische Armee geschlagen.

Großes Hauptquartier vom 28. August. Die englische Armee, der sich 3 französische Territorial-Divisionen angelassen hatten, ist nördlich von St. Quentin vollständig geschlagen; sie befindet sich in vollem Rückzuge auf St. Quentin. (St. Quentin ist etwa 120 Kilometer von Paris entfernt). Mehrere 1000 Gefangene, 7 Feldbatterien und eine schwere Batterie sind in unsere Hände gefallen. Südöstlich Mezieres haben unsere Truppen unter fortgesetztem Kampf in breiter Front die Maas überschritten. Unser linker Flügel hat nach 9tägigen Gebirgskämpfen die franz. Truppen bis in die Gegend von Epinal zurückgetrieben und befindet sich in weiterem siegreichem Fortschreiten. Der Bürgermeister von Brüssel hat dem deutschen Kommando mitgeteilt, daß die franz. Regierung der belgischen die Unmöglichkeit eröffnet habe, sie irgend offensiv zu unterstützen, da sie selbst vollständig in die Defensive gedrängt sei.

die weißgekleideten zu je 4 in der Mitte der Straße, die anderen rechts und links.

4. Das Hochamt beginnt $\frac{1}{2}$ vor neun Uhr und wird von halb neun Uhr an dazu zusammengeläutet. In die zwei Bänke vorn im Chor der Kirche dürfen außer den Herrn Lehrern nur Gemeinde- und Kirchenvorsteher ihren Platz nehmen, damit auch für die fremden Herrn Geistlichen noch einiger Platz bleibt.

Der Quer gang im Schiffe der Kirche ist bis zur Predigt, ebenfalls frei zu lassen und wird dringend gebeten, daß Alle, welche die Bänke schon besetzt finden doch sofort ungeheizten, die Gänge hinaufgehen und namentlich den mittleren Gang ausfüllen mögen bis zur Kommunionbank. Es könnten sonst Hunderte von Leuten nicht mehr in die Kirche hereinkommen. Während des Hochamts muß auf dem ganzen Platz rings um die Kirche peinliche Stille herrschen. Nach dem Hochamt beginnt sofort

5. die Prozession
in nachstehender Ordnung:

Kreuz und Fahnen.

Schulkinder	Schulkinder
Jungfrauen	Jungfrauen
Jungfrauen	Marienverein
Jünglinge	Obere Knabenklasse
	Musikkapelle
Männer	Jürglingsverein
	Verein Germania
	Weißgekleidete Kinder
	die mit Kerzen zulebt
	Barmherzige Schwestern
	Laternen, Schellen
	Geistlichkeit
	Mehdien mit Rauchfah
	Das Allerheiligste
	Vorste. m. brennenden Kerzen
	Musikkapelle
	Leseverein u. Arbeiterverein
Männer	Männer
Frauen	Frauen

Damit die Prozession sich leichter entfalten und schön und erbaulich ausgeführt werden könne, ist bei so großer Beteiligung durchaus Folgendes zu beachten:

Es sollen nach dem Hochamt nicht Alle gleichzeitig zur Kirche hinausdrängen, um draußen nur den Durchgang zu versperren; man möge vielmehr nach Entleerung des mittleren Gangs zuerst Kreuz und Fahnen, Schulkinder (außer den Kerzenträgerinnen) hinaustreten lassen und dann sofort alle Jungfrauen. Alle sollen durch den Turm hinausgehen und draußen sogleich rechts u. links weiterschreiten, dazwischen der Marienverein und alsdann sogleich die Jünglinge. Wer von Jünglingen und Männern durchaus nicht in der Kirche bleiben kann um sich schon in der Kirche anzureihen, soll durch die südliche Nebentür hinausgehen. Der Platz zwischen dem Turme und der großen Treppe muß unbedingt ganz frei bleiben und ebenso die Kirchgasse. Die Draußenstehenden mögen sich dann, falls sie an der Prozession teilnehmen wollen, doch selber, ungeheizt und jeder an der richtigen Stelle, einreihen, die jüngeren jedesmal voraus. Die Jünglinge sollen nicht teilweise unter den Männern gehen, sondern alle denselben voraus.

Zu kleinen Kinder, die nicht schnell genug voranschreiten können, sodass Lücken entstehen, sollen von den Erwachsenen nicht mitgeführt werden.

Die Frauen dürfen nicht schon unter den Jungfrauen gehen, sondern alle hinter den Männern. Dieselben sollen aber nicht truppweise gehen, sondern in den zwei äußeren Reihen bleiben.

Es ist durchaus unschicklich und verboten, daß Mädchen oder Frauen im Werktagsskleide und mit Kindern auf dem Arme gaffend und schwärend dicht hinter der Prozession herlaufen.

Damit das Allerheiligste möglichst in der Mitte der Männer bleiben könne, sollen die äußeren Reihen an den Altären solange vorbeischreiten, bis der Baldachin mit dem Allerheiligsten am Altare angelommen ist.

In der Nähe der Altäre dürfen keine Störungen durch kleine Kinder vorkommen.

Musik und Gesang. Unmittelbar nach dem jedesmaligen Segen singt die Musik zu spielen an und wird dann die 1. Strophe des betr. Liedes gesungen. Es ist wünschenswert, daß alle ihr Gesangbuch mitbringen und sich am Gesange beteiligen. Die Lieder sind für die ganze Prozession dargestellt und zwar folgende:

Von der Kirche bis zum 1. Altare: „Kommt her ihr Kreaturen all“, vom 1. bis 2. Altare: „Kommt

herab, ihr Himmelsfürsten“, vom 2. bis 3. Altare: „Kommt und lobet ohne End“, vom 3. bis 4. Altare: „Ihr Engel alleamt“, vom 4. Altare bis zur Kirche wird gesungen und gespielt: „Großer Gott, wir loben Dich“.

Bei der Rückkehr zur Kirche muß unter der großen Treppe Gesang und Musik verstummen, falls in der Kirche gesungen und gespielt wird.

Man möge sich doch auch an der kurzen, schönen Schlussfeier in der Kirche allgemein beteiligen.

Den Weisungen der Kirchenausseher ist selbsterklärend auch bei der Prozession unbedingt Folge zu leisten.

Die Prozession bewegt sich in diesem Jahr durch die Hauptstraße und Eisenbahnstraße.

Flörsheim, 29. August 1914.

Klein, Pfarrer.

Der Krieg.

Die Deutschen auf französischem Gebiet von Cambrai bis zu den Südvogesen.

Ein Aussall aus Antwerpen abgewiesen.
Mobilmachung des Landsturms.

Hauptquartier, 27. August. Das deutsche Westheer ist neun Tage nach Beendigung seines Aufmarsches unter fortgesetzten Siegeln auf französisches Gebiet von Cambrai bis zu den Südvogesen eingedrungen. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich in vollständigem Rückzuge. Die Größe seiner Verluste an Gefallenen, Gefangenen und Trophäen läßt sich bei der gewaltigen Ausdehnung der Schlachtfelder in zum Teil unübersichtlichem Wald- und Gebirgslande noch nicht annähernd übersehen.

Die Armee des Generalobersten v. Kluck hat die englische Armee bei Maubeuge geworfen und sie heute südwestlich von Maubeuge unter Umfassung erneut angegriffen.

Die Armeen der Generalobersten v. Bülow und von Hausen haben etwa acht Armeekorps französischer und belgischer Truppen zwischen Sambre, Namur und Maas in mehrtägigen Kämpfen vollständig geschlagen und verfolgen sie jetzt östlich Maubeuge vorbei, Namur ist nach dreitägiger Beschießung gefallen. Der Angriff auf Maubeuge ist eingeleitet.

Die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Semois verfolgt und die Maas überschritten.

Aus Antwerpen haben vier belgische Divisionen gestern und vorgestern einen Angriff gegen unsere Verbündeten in der Richtung Brüssel gemacht. Die zur Abschließung von Antwerpen zurückgelassenen Kräfte haben diese belgischen Truppen geschlagen und dabei viele Gefangene gemacht und Geschütze erbeutet. Die belgische Bevölkerung hat sich fast überall an dem Kampfe beteiligt, daher sind die strengsten Maßnahmen zur Unterdrückung des Frankfurter- und Bandenwesens angewandt worden.

Die Sicherung der Etappelinien mußte bisher den Armeen überlassen bleiben. Da diese aber für den weiteren Vormarsch die zu diesen Zwecken zurückgelassenen Kräfte notwendig in der Front brauchen, so hat Seine Majestät die Mobilmachung des Landsturms befohlen. Der Landsturm wird zur Sicherung der Etappelinien und zur Besetzung von Belgien mit herangezogen werden. Dieses unter deutsche Verwaltung tretende Land soll für die Heeresbedürfnisse aller Art ausgenutzt werden um das Heimatgebiet zu entlasten.

Der Generalquartiermeister v. Stein.

Unsere schweren Geschütze.

Was schon seit einiger Zeit gesprächsweise bekannt war, darf jetzt auch in der Presse bekanntgegeben werden. Wir haben ein neues Kruppsches Geschütz von furchtlicher Wirkung. Über dieses wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: „Doch Namur und Lüttich in wenigen Tagen durch unsere 42 Zentimeter-Geschütze zur Übergabe gezwungen worden sind, bestätigt, daß dieses Kruppsche Geschütz, das unseren Gegnern bisher ein Geheimnis war, tatsächlich ganz Unerwartetes leistete und eine umstürzende Wendierung im Festungskrieg herbeiführte, so daß auch die Eroberung der weiteren Festungen die unseren Heeren auf ihrem Wege noch entgegenstehen sich anders gestalten wird als unsere Gegner angenommen haben. Das ist eine der großen Überraschungen des Krieges und, nebenbei bemerkt, nicht die letzte. Mehr läßt sich darüber zurzeit nicht sagen.“

— Berlin, 21. August. Das scham- und würdelose Verhalten deutscher Frauen und Mädchen gegenüber

den französischen Gefangenen in zahlreichen Städten Westdeutschlands hat im ganzen Vaterlande einen Sturm der Entrüstung herausbeschworen. In zornigen und ehrlichen Versen charakterisiert Gustav Schuler in einem kurzen Gedichte „Psui!“ dies antinationale Gebaren als der tiefsten Verachtung würdig:

Ein dreimal innig Psui! für euch
Gewisse Sorte „deutscher“ Frau'n!
Wie schlechteste Dirnen gebt ihr euch —
Schmach! Und die Feinde müssen's schau'n
Für euch ein deutsches Helden Schwert?
Für euch ein Tropfen Heldenblut?
Der Russentrunte seit ihr wert,
Der diebischen Franzosenbrut!
Gegenüber jener Herrlichkeit,
Die Deutschlands Frauen opfernd bau'n
Tragt eurer Schande Nesselkleid,
Ihr Dirnen und nicht deutsche Frau'n!

Diese Verse vermögen vielleicht jenen so schmählich sich vom Wege vaterländischer Pflicht verirrenden Dirnen die Schamröte stärker ins Gesicht zu treiben als es den ernsthaften Ermahnnungen ernsthafter Männer gelang. Es ist aber eine Schmach, daß so etwas überhaupt vorkommen konnte.

Aufruf.

Die glänzende Entwicklung unseres nationalen Flugwesens darf durch den Krieg nicht zum Stillstand kommen; sie muß im Gegenteil mit allen Mitteln weiter gefördert werden, damit die jüngste Waffe mit vollem Erfolg für die Verteidigung des Vaterlandes miteingesetzt werden kann!

Der Nachschub von Flugzeugen an die Armee und die Marine ist durch besondere Maßnahmen gesichert worden. Die Verwendung der Zivilpiloten im Heeres- und Marinendienst ist eingeleitet. Die Fliegerschulen sehen ihren Ausbildungsbetrieb fort. Aber die Möglichkeit großer Abgänge, mit denen im Kriege naturgemäß noch mehr als im Frieden zu rechnen ist, zwinge zu rechtzeitiger Vorsorge für die Ausbildung weiterer Flugzeug-Führer für den Krieg. Die Meldungen von Kriegsfreiwilligen überschreiten zwar — wie bei allen Waffen so auch bei der Fliegertruppe — den augenblicklichen Bedarf weitaus. Indessen muß hier eine besonders sorgfältige Auswahl getroffen werden, und auch von den Ausgewählten werden im Laufe der Ausbildung noch viele zurücktreten müssen.

Es kommt deshalb darauf an, von vornherein die Geeigneten als Kriegsfreiwillige einzustellen d. h. solche die neben der erforderlichen Intelligenz und tüchtigen Charaktereigenschaften im besonderen auch schon Vorkenntnisse in der Bedienung und Pflege von Flugmotoren besitzen. Solche Persönlichkeiten werden sich namentlich unter denjenigen Studierenden der Technischen Hochschulen und anderer technischer Lehranstalten finden, die sich dieser Sonderaufgabe zugewendet haben.

Außerdem werden geübte Mechaniker und Monteure gebraucht.

Kriegsfreiwillige melden sich zur Ausbildung als Flugzeugführer oder zur Einstellung als Hilfsmonteure bei der Königlichen Inspektion der Fliegertruppen in Berlin-Schöneberg Alte Kaserne (Fiskalische Straße) — Auswärtige schriftlich —

Berlin, den 13. August 1914.

Kriegsministerium.

Papst X. Pius und der Krieg.

Wien, 28. Aug. Die Reichspost meldet aus Rom: Der Arzt des verstorbenen Papstes Dr. Marchisava äußerte sich gegenüber einem Korrespondenten der „Reichspost“, daß der Papst dringend gebeten worden sei, mit seiner großen Autorität gegen den Ausbruch eines Krieges zu intervenieren. Der Papst erklärte darauf wörtlich:

Der einzige Herrscher, bei dem ich mit Aussicht auf Erfolg intervenieren könnte, weil dieser Monarch stets in Treue dem heiligen Stuhl ergeben war, ist Kaiser Franz Joseph. Aber gerade bei ihm kann ich nicht intervenieren, denn der Krieg, den Österreich führt, ist gerecht, nur allzu gerecht.

Russen in Deutschland.

Kissingen, 28. Aug. Die noch in Bad Kissingen weilenden russischen Kurgäste wurden heute Vormittag auf Veranlassung desstellvertretenden Generalkommandos des zweiten bayrischen Armeekorps nach der Blauenburg bei Kulmbach verbracht, einem vor zwei Jahren ausgelassenen Zuchthaus, und dort bis auf weiteres interniert.

An unsere Leser!

Durch die Kriegsverhältnisse war es mir nur unter schwierigsten Verhältnissen möglich die

Flörsheimer Zeitung.

regelmäßig weiter erscheinen zu lassen. Jetzt sind die Haupthierarchien überwunden und bereits in den nächsten Tagen erscheint die Zeitung wieder in besserer Ausstattung.

Bor allem wird ein neuer interessanter Roman aus bester Feder zum Abdruck gelangen.

Eine illustrierte Beilage,

welche die neuesten Zeitereignisse, vor Allem auch bezügl. des Weltkriegs bringt, wird ebenfalls in nächster Zeit regelmäßig beigelegt werden.

Dem politischen Teil

werde ich eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen und dafür Sorge tragen, daß stets das Neueste und nur amtlich Bestätigtes aufgenommen wird.

Hochachtungsvoll

Heinrich Dreisbach,

Redaktion der "Flörsheimer Zeitung"

Betr. die Angabe von landw. Erzeugnissen.

Es ist zur Kenntnis der Landwirtschafts-Kammer gelangt, daß in letzter Zeit von den Landwirten bereits größere Mengen von Bieh, Heu, Stroh und Getreide verkauft worden sind.

Wir machen darauf aufmerksam, daß eine vorzeitige Abgabe dieser Erzeugnisse weder im Interesse der Allgemeinheit noch in dem der Landwirtschaft liegt. Die Anläufe für die Heeresverwaltung und die Versorgung der Bevölkerung von Stadt und Land werden für den Absatz landw. Erzeugnisse genügend Gelegenheit bieten. Es ist Pflicht unserer Landwirtschaft, diese Versorgung sicher zu stellen und sie nicht durch voreilige Verkäufe zu erschweren.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde nimmt weiter nachfolgende Fruchtsorten auf ihren bekannten Lager entgegen:

Roggen per 100 kg. zu M 20.—

Weizen per 100 kg. zu M 24.—

Haser per 100 kg. zu M 21.—

Weizen und Haser werden in der Malzfabrik von Herrn Schmitz und zwar von 9—12 Uhr Vormittags und 4—6 Nachmittags entgegengenommen, Korn in der Malzfabrik von Herrn J. C. Finger in derselben Zeit.

Flörsheim, den 29. August 1914.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Seit der Uebernahme des Bahnhofes durch die formierten Landsturm-Bataillone ist die Auflösung der Mehrzahl der hierzu verwandten freiwilligen Formationen erforderlich geworden.

Es ist mir ein Herzensbedürfnis den Männern, jung und alt, die sich in opferwilliger Weise bisher diesem schweren, überaus verantwortlichen Dienst mit aller Hingabe freiwillig gewidmet haben, und insbesondere den alten Kameraden aus den Feldzügen meine volle Anerkennung und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.

Der kommandierende General,

Freiherr von Gall.

General der Infanterie.

Gouvernement.

Mainz, 22. August 1914 21. Mob. Tag
Für den Befehlsbereich der Festung schließe ich mich dem vorstehenden Dank von Herzen an."

Der Gouverneur.

von Kathen

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind in der Gemeinde Gerüchte verbreitet worden, daß hiesige Krieger in Schlachten gefallen bzw. verwundet wurden u. dergl. mehr.

Ich bitte doch das Publikum im Interesse der Angehörigen solche unkontrollierbare Gerüchte nicht leichtfertig weiterzuverbreiten; die betreffenden kön-

nen auf keinen Fall die Tragweite derselben überschauen und bedenken nicht, welches Unheil sie anrichten können.

Nicht allein, daß die Verbreitung solcher Gerüchte als höchst verwerthlich zu bezeichnen ist, können solche Personen auch zur Verantwortung herangezogen werden.

Flörsheim a. M., den 29. August:

Der Bürgermeister: L a u d.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 14. November 1914, vormittags 10 Uhr auf dem Bürgermeisteramt in Flörsheim a. M. versteigert werden, die im Grundbuche von Flörsheim, Band 19, Blatt 921 eingetragene Eigentümer am 31. Juli 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Cheleute Schneidermeister Maximin Schäfer u. Katharina geb. Abt in Flörsheim a. M. Gesamtgut nach fortgesetzter Nassauischer Errungenchaftsgemeinschaft eingetragenen Grundstüde.

Lsde. No. 1, Gemarkung Flörsheim a. M., Kartenblatt 36, Parzelle 150, Acker die Steinlaut an der Hochheimer Grenze, 10 ar 75 qm groß, Reinertrag 0,59 Thlr.

Lsde. No. 2, Kartenblatt 36, Parzelle 149, Acker derselbst 15 ar 94 qm groß, Reinertrag 0,87 Thlr.

Lsde. No. 3, Kartenblatt 33, Parzelle 106, Acker über der Bach zwischen dem Hochheimerweg u. der Eisenbahn, 1 ar 12 qm groß, Reinertrag 0,01 Thlr.

Lsde. No. 4, Kartenblatt 24, Parzelle 484/100 etc. a) Wohnhaus nebst abgesondertem Stall mit Hofraum, b) Werkstatt (für Schneider), Schusterstraße No. 3 1 ar 20 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 1359, Nutzungswert zu a) 310, zu b) 36 " Gebäudesteuerrolle No. 872.

Hochheim a. M., den 11. August 1914.

Königliches Amtsgericht.

Aufruf.

Durch die deutsche Presse gehen zahlreiche Nachrichten über Gewalttäglichkeiten, denen unsere Landsleute an Leben, Leib und Gut in den ersten Tagen des August dieses Jahres in Belgien ausgesetzt gewesen sind. Das öffentliche Interesse erfordert, daß amtlich festgestellt werde inwieweit diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen.

Es ergeht daher hiermit an alle diejenigen, welche aus eigener Wahrnehmung Mißhandlungen oder Grausamkeiten der belgischen Bevölkerung und Behörden gegen deutsche Reichsangehörige oder Angriffe auf ihr Eigentum bezeugen können, die Auforderung, ihre Wahrnehmungen bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsorts zu Protokoll zu geben. Die Landesregierungen sind ersucht worden die Ortsbehörden mit der Entgegennahme der Bekundungen zu beauftragen die Protokolle an das Reichsamt des Innern gelangen zu lassen.

Volales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 29. Aug. 1914.

1 Die Russen in Flörsheim? Dem Kassenboten Jo. Kohl 2. hierjelbst wurden in den letzten Tagen auf seinem Grundstück hinter dem Maierhof bei einer ganzen Menge auf Haufen stehendem Haser die Bindeseile durchgeschnitten. Ein solcher "Spaß" ist doch etwas russisch und wird der betreffende Unhold erwischen, dann geht es ihm besonders schlecht. Derartige Flegeleien werden jetzt schwer bestraft.

Der Turnverein von 1861 bewilligte trotz der großen Verluste durch das Gaufest 500 Mark zur Unterstützung



Gesang- Bücher

empfiehlt

Heinrich Dreisbach



der Angehörigen der im Felde stehenden Turner. Die Unterstützung wird monatlich mit 3 M. gewährt. Auszahlung wird noch bekannt gegeben.

Besitzwechsel. Das Wohnhaus des Herrn Kaspar Dienst, Albanusstraße, ist in den Besitz des Herrn Phil. Pet. Mohr, Schlosser, dahier übergegangen.

Letzte Depesche.

Großer Sieg an der Ostgrenze, 6 russische Armeekorps geschlagen.

Berlin, 29. August. Unsere Truppen in Preußen unter Führung des General-Obersten von Hingenburg haben die von Narew vorgegangene russische Armee in Stärke von 5 Armeekorps und 3 Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gilgenburg (Ortelsburg) geschlagen und verfolgen sie über die Grenze.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 6 1/2 Uhr Frühmesse, 8 1/4 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt. Nachm. Andacht in allgemeiner Not 3 1/2 hl. Beicht. Montag, Verlobter Tag wie bisher. 1. Ordnung in der Zeitung. Dienstag 8 Uhr Stiftungsamt für Peter Wagner und Chesarav, 8 1/2 Uhr 2. Seelenamt für Agnes Kohl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. August. Beginn des Gottesdienstes nachmittags um 2 Uhr.

Israelitischer Gottesdienst.

Jeden abend 7 Uhr 00 Min. Bittgottesdienst.

Vereins-Nachrichten.

Freie Turnerschaft. Dienstags und Donnerstags von 8 1/2 Uhr Turnstunde der Turner im Kaiserzaal. Turnverein. Die Turnstunden finden Sonntags um 3 Uhr auf dem Turnplatz statt. Pünktliches Erscheinen ist notwendig. Kath. Jünglingsverein. Montag Generalkommunion. Vollzählige Beteiligung bei der Prozession dringend notwendig. Aufstellung auf dem Schulhof.

Zwei frischmelkende Schweizer-Ziegen

(prima Tiere) preiswert zu verkaufen.

Brunnengasse 2.

Neues selbsteingemachtes Sauerkraut

empfiehlt

Franz Schichtel.

Meine Fruchtspeicher sind überfüllt

deshalb verkaufe ich

Pa. Weizbrot per Laib 50 Pf.

Gemischt Brot " " 45 "

Roggembrot " " 40 "

Mehl per Bd. 18, 20, 22, 24 Pf. u. höher

Jeden Tag frischer Zwetschkenkuchen

Alle Backwaren in vorzüglicher Qualität ohne Aufschlag!

Christ. Boller, Bäckerei Konditorei

Flörsheim a. M., Hauptstraße 40.

Infolge des Krieges erfolgte unser Wegzug so plötzlich, dass es nicht möglich war, uns von unseren werten Kunden und sonstigen Freunden zu verabschieden und tun wir dies hiermit auf diesem Wege.

Für das uns bisher in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen danken wir allen herzlichst und bitten uns dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

D. Mannheimer und Familie.

Kriegs-Karten!

Für jeden, der ein Interesse an dem uns aufgedrungenen Kriege hat — und welcher Deutsche wird nicht mit grösster Spannung dem Verlauf der Kämpfe folgen wollen — gibt unser Verlag die folgenden 7 Karten heraus:

1. **Mittel-Europa** (Größe: 81 : 95 cm) 75 Pf.
2. **Mittel-Europa** (Größe: 130 : 95 cm) mit folgenden Spezialkarten: England, Nordost-Frankreich, Nordwest-Frankreich, Russland, Russ. Polen, Balkanstaaten zum Preise von 1 Mark
3. **Europa** (Größe: 91 : 85 cm) 1 Mark
4. **Weltkarte** (Größe: 127 : 79 cm) 1 Mark
5. **Europ. Kriegschaupläze** (Größe: 56 : 90 cm) enthaltend 7 Spezialkarten: Weltkarte, Europa, Deutschland, Nordost-Frankreich, Russland, Russ. Polen, Balkan 75 Pf.
6. **Westlicher Kriegschauplatz** (Größe: 90 : 56 cm) Frankreich, Belgien und England umfassend 75 Pf.
7. **Balkanstaaten** (Größe: 58 : 42 cm) 50 Pf.

Sämtliche Karten sind auf bestem holzfreiem Landkartenpapier gedruckt.
Bestellungen nehmen unsere Expedition und Zeitungsbörsen entgegen.

Bestellschein für unsere Leser.

An die Expedition der „Flörsheimer Zeitung“, Flörsheim am Main.

Ich bestelle hiermit:

Karte von Mittel-Europa	à 75 Pf.
große Karte von Mittel-Europa	à 1 M.
große Karte von ganz Europa	à 1 M.
große Weltkarte	à 1 M.
Europäische Kriegschaupläze	à 75 Pf.
Westlicher Kriegschauplatz	à 75 Pf.
Balkanstaaten	à 50 Pf.

Name:

Ort u. Straße:

Lade in den ersten Tagen Kohlen aus dem Schiff
Nuß 2 per Zentner 1.15 Mark
Nuß 3 per Zentner 1.20 Mark
gegen bare Zahlung.
Bestellungen nimmt entgegen

Josef Martini.

Landwirtschl. Maschinen u. Geräte

Gras- und Getreidemäher, Selbstableger, Binder, Hauwender, Sägemaschinen, Häckselmaschinen, Kartoffel-Grießmaschinen mit u. ohne Gabelführung, Pflüge aller Art, Schälmaschinen, Haar-Häufelpflüge, Kultivatoren, eiserne Ecken, Dickeurzmühlen, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer, Janche, pumpen, Strohschneider usw. Komplett Anlagen für Landwirtschaft und Pumpanlagen mit Motorbetrieb, Reparaturen aller Art, großes Gesagteileslager, Schleiferei.

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Hummel
Telefon 216 Nüsselsheim a. M. Telefon 216

II. Frankfurter Würstchen
Frankfurter Wurstwaren
rohen und gesuchten Schinken
u. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrsteilich etc.
Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

*Cognac
Scharlachberg*



Ber vorragende Qualität!
Original-Absatz der
Cognacbrennerei Scharlachberg
G. m. b. H., Bingen a. Rh.
in Flörsheim zu haben bei:
Drogerie Schmitt.

Bauschule Rastede in
Meister- und Vollerkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten.
Aussführliches Programm frei.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

in jeder Preislage und Geschmack.

Herren-Stroh- und Filz-Hüte

in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. Riesenauswahl in Kravatten, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hosenträger, Socken, Mützen und Dauerwäsche etc.

Zylinderhüte.

Chapoglaques.

Kaufen Sie am Platze, dann kaufen Sie billiger wie im Warenhaus.

Hedmann's Modewarenhaus

bietet Ihnen Gelegenheit gut und dabei doch billig zu kaufen.



Spezialkur

gegen Syphilis,
Geschwüre, Flechten, Harn-
röhrenleiden,
Ehrlich-Hata 606.
Lichttherapie etc. Blutuntersuch.

Dr. med. Wagner

Arzt,
MAINZ, Schusterstr. 54 I.
Sprechstunde
tagl. 9—11 u. 6—1/2
außer Montags.

Persil

für
Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Steckenpferd-Seife

die beste Liliennmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint. Stück 50 Pf.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiß und
fammetweich. Tube 50 Pf. bei
Franz Schäfer, Flörsheim.

FH 2835
Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltestell. Schloss
Rathaus

L. Albinus, Mainz

Schustersstrasse 42 — Ecke Quintinsturm

Stroh-Hüte

wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis.

Herren- und Knaben-Mützen in großer Auswahl.

Regen-Schirme

in nur guter und dauerhafter Qualität in jeder Preislage.

Große Auswahl in Spazierstößen. Überziehen v. Schirmen u. Reparaturen in eigener Werkstatt schnell und billig.

Christoph Boller,

Flörsheim a. M., Hauptstr. 40

Großer Vorrat in

Kolonial-Waren aller Art.

Verkauf zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch ins Haus geliefert.

Konditorei Bäckerei

Zur Einmachzeit!

Feinster Weinseig per Liter 28 Pf.
Feinster Einmachseig p. Liter 15 Pf.

Alle Einmachartikel empfiehlt

Franz Schichtel.

Kath. Weil Ww. Flörsheim

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

Zur Ausrüstung empfiehle:

HEMDEN in grosser Auswahl. **UNTERHOSEN, UNTERJACKEN.** **SOCKEN, STRÜMPFE, HOSENTRÄGER, FUSSLAPPEN.**